



VORTRAG:

Donnerstag 28.4.2011:

DIE VERUNSICHERUNG VON GESCHLECHT IN BUCH UND FILM: OUSMANE SEMBÈNE (1956-2004).

von Prof. Dr. Susanne Gehrman (IAAW, HU Berlin)

Ousmane Sembène gilt als Begründer des „frankophonen“ afrikanischen Kinos und als Klassiker der französischsprachigen Erzählliteratur Senegals. Er begann in den 1950er Jahren zu schreiben, in den 1960er Jahren Filme zu drehen und hat bis zu seinem Tod 2007 eine künstlerische Doppelpraxis betrieben, indem er häufig seine eigenen Romane verfilmte. Als sozialkritischer, marxistisch orientierter Autor, der insbesondere die neokolonialen Strukturen in seinem Land immer wieder dargestellt und kritisiert hat, nimmt der Blick auf Geschlechterverhältnisse einen wichtigen Platz in Sembènes Schaffen ein. Dabei wird insbesondere die Verunsicherung tradierter Geschlechterrollen und sozialer Praktiken in einer postkolonialen Gesellschaft gezeigt. In dem Vortrag möchte ich die unterschiedlichen narrativen Strategien in den Medien Buch und Film aufzeigen und dies mit der Herausarbeitung der gesellschaftskritischen Repräsentation und Verhandlung von Gender bei Sembène verknüpfen.



**Institut für Asien- und Afrikawissenschaften,
Raum 217, 18-20 Uhr (c.t.)**

Im Rahmen der semesterbegleitende Veranstaltungsreihe des Querschnittsbereichs Medialität und Intermedialität in den Gesellschaften Asiens und Afrikas

GENDER & MEDIEN - REGIONALWISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN

weitere Informationen unter <http://iaaw.hu-berlin.de/medialitaet>

Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Invalidenstraße 118
(Zugang über Schlegelstrasse 26)
D-10115 Berlin

Kontakt: Mette Gabler:
mette.gabler@student.hu-berlin.de
Prof. Dr. Schneider:
nadja-christina.schneider@asa.hu-berlin.de